

Erster Theil.

G e n e l u n n.

I.

Die Gottesdienstmänner.

Dem Kaiser Karl von Frankreich kam aus Spanien die Kunde, wie die Heiden dies schöne Land sich zu eigen gemacht, wie sie nun all dort ihre Herrschaft festigten, wie sie untugendlich in Abgötterei in Sünd' und Laster lebten und der Verdammniß anheimfielen. Das beklagte mit schwerer Bekümmerniß seines Herzens der hehre Gottesmann, daß solch' ein edles Reich der Christenheit sollte verloren sein und so viel Volkes des ewigen Heils entrathen. Und in der Nacht, als alle sein Gesind schon entschlafen war, rief er zu Gott mit thränenden Augen, er möge sich der Seinen erbarmen und die Heidenschaft aus der Tod bringenden Finsterniß zu dem Lichte seiner Erkenntniß führen. Und siehe, als er noch so auf seinen Knien lag, da quoll ein lichter Glanz aus der Dunkelheit und ein